



Foto: Judith Keller

Grüezi

Eine gute Nachbarschaft ist Gold wert. Das wissen wir hier auf dem Land und auf dem Dorf ganz besonders. Man kennt sich, man grüsst sich, man nimmt Anteil, man unterstützt sich, man lebt eine freundschaftliche Beziehung ohne sich zu nahe zu kommen, sich einzuengen. Als gewachsene Gemeinde Wiesendangen sind aus Nachbarn Gemeindeglieder geworden, und dafür haben wir neue Nachbarn erhalten. Auch diese Nachbarschaften gilt es zu pflegen. So haben wir als Kirchgemeinde den Kontakt zu unserer Nachbargemeinde Gachnang verstärkt und arbeiten seit diesem Sommer im Bereich Katechetik zusammen. Davon können beide Seiten profitieren. Wir freuen uns über den geplanten Kanzeltausch der beiden Pfarrer von Wiesendangen und Gachnang im Dezember.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Du musst mir nichts geben, damit ich Dich liebe

Maria Ines Salazar | Allein die Schrift, allein durch den Glauben, allein durch Gnade, Christus allein

*Nichts bewegt mich, mein Gott,
Dich zu lieben, den Himmel, den
Du mir versprochen hast,
noch bewegt mich die Hölle, so
gefürchtet, als dass ich aufhören
würde, Dich zu beleidigen.
Du bewegst mich, Herr, mich
bewegt es, Dich zu sehen, gena-
gelt an ein Kreuz und zerfleischt,
mich bewegt es, Deinen Leib
so verwundet zu sehen, mich
bewegen Deine Kränkungen und
Dein Tod.*

*Mich bewegt schließlich Deine
Liebe, und auf solche Weise,
dass wenngleich es nicht Him-
mel gäbe, ich Dich liebte, und
wenngleich es nicht Hölle gäbe,
ich Dich fürchtete.
Nichts musst Du mir geben,
damit ich Dich liebe, denn wenn-
gleich, was ich hoffe, ich nicht
hoffte, ebenso wie ich Dich liebe,
würde ich Dich immer lieben.
«No me mueve Señor para que-*

*rete», anonymes,
im 16. Jahrhundert entdecktes
Sonett*

Dieses Gedicht schreiben viele der Mystikerin Theresa von Avila zu. Wir wissen nur zu genau, dass dieses Gedicht eine wunderschöne Beschreibung über die Beziehung einer Christin zu Gott ist.

Im Zeitgeist des Mittelalters, der zu diesen Versen inspirierte, war die Menschheit mit der Hölle und ewigen Qualen bedroht, als Strafe für diejenigen, die den Gesetzen nicht treu nachlebten oder die Autorität der Kirche in Frage stellten. Darum hatten viele aus Angst durch die Kirche ein Stück Himmel erkaufte.

Heute begegnen wir uns in einer Gesellschaft, in der die materielle Belohnung sehr geschätzt

wird. In der Welt des Mittelalters war die Belohnung nicht etwas Materielles, sondern etwas Seelisches. Die Menschen hatten Angst, dass nach dem Leiden in diesem Leben noch für ewig das Feuer der Hölle bevorsteht. Darum strebten sie danach, den Himmel nach dem Tod zu verdienen.

Die Dichterin ist sich der Versprechungen bewusst, die Gott der Menschheit - in Bezug auf den Himmel - anscheinend gemacht hat. Doch auch wenn der Himmel nicht existieren würde, würde sie Gott lieben.

Sie ist tief berührt davon, dass Gottes Sohn für sie das Leben gegeben hat. Sie ist berührt, wie Jesu leiblicher Körper verletzt und erniedrigt wurde. In dieser tiefen Liebe und dem Frieden,

FORTSETZUNG VON SEITE 1

den sie durch dieses Opfer Jesu spürt, kommen die Fragen nach dem Sinn dieser Opfer: Welchen Sinn hatte Jesu Sterben für sie und für die Welt?

Die Reformatoren und Reformatorinnen haben durch diese Frage einen neuen Zugang zu Gott gefunden, nämlich das Kreuz Jesu. Sein Leiden, Sterben und seine Auferstehung würden unsere Auferstehung sein.

Der strenge und unbarmherzige Gott würde durch Jesu Leiden ein anderes Gesicht bekommen; kein Richter, sondern ein liebender Schöpfer, der hier und jetzt da ist.

Ende Oktober feiern wir den Reformationssonntag, wo nun „Sola scriptura, sola fide, sola gratia, solus Christus“ unsere Säule der evangelischen Botschaft ist. Jesus zeigt uns heute durch Gottes Gnade, seine freundliche Liebe und sein Gesicht, wie es auf dem Bild zu sehen ist (der „lachende Jesus“ in der Katharinen-Kapelle der paritätischen Kirche Ermatingen, Thurgau).

So können wir heute das Evangelium erleben; es soll nicht die Angst um eine ewige Strafe sein, die uns bewegt in die Kirche zu gehen, Christ oder Christin zu sein, sondern allein die Erfahrung der Liebe Gottes in jeder Situation unseres Lebens.

Nichts musst Du mir geben, damit ich Dich liebe.

Taufsonntage 2014/15

26. Okt.: Pfr. M. Baumann
9. Nov.: Pfr. M. Baumann
16. Nov.: Pfrn. M.I. Salazar
11. Jan.: Pfr. M. Baumann
1. Febr.: Pfr. M. Baumann
15. Febr.: Pfrn. M.I. Salazar
8. März : Pfr. M. Baumann

PERSÖNLICHKEITEN UNSERER KIRCHGEMEINDE**Simon Nádasi
Organist**

Herr Nádasi, Sie sind unser Organist, verheiratet mit der Musikerin Olga Papikian und haben einen Sohn. Was sind Sie für ein Mensch, wie würden Sie sich charakterisieren? Ich bin eine Person, welche sowohl in der Musik als auch im Leben eine möglichst vollkommene Harmonie zu finden versucht. Wer gerne mehr über mich erfahren will, sollte sich meine Homepage www.simon-nadasi.ch ansehen.

Gibt es einen Lieblingskomponisten?

Ja, mindestens zwanzig. Dazu möchte ich einen humorvollen Text zum Besten geben: Die Mutter erzählt über den Freund ihrer Tochter folgendes: Zuerst war er Beethöflich, dann wurde er Mozärtlich, schliesslich schickte er ihr einen Strauss und führte sie am Bach entlang mit Liszt in die Haydn. Dort wurde er immer Reger und konnte sich nicht mehr Brahmsen. Jetzt haben wir einen kleinen Mendelssohn und wissen nicht mehr wo Hindemith.

Sie sind humorvoll und trotzdem in der sogenannten „ernsten“ Musik beheimatet, an welcher modernen Unterhal-

tungsmusik finden Sie Gefallen?

Ausser an Technomusik kann ich mich an jeder möglichst gut gemachten modernen Popmusik erfreuen.

Meist sind es Stücke, die einen gewissen „klassischen“ Tiefgrund im Popbereich besitzen, vor allem in Bezug auf Harmonien, Melodiebögen und Satzbau.

Schon von Berufs wegen spielen Sie viel kirchliche Musikstücke. Ist Musik für Sie göttlich, spirituell, himmlisch oder ...?

Für mich ist jede Musik, die ich vorher erwähnt habe, dann gut, wenn sie mich auf breiter Art und Weise in Ausdruck und Inhalt bewegen kann.

Sie muss mir das Gefühl geben, dass sie unmittelbar in der „Schöpferbäckerei“ gebacken wurde.

Gibt es eigentlich noch Musikstücke, die Sie an die Grenzen Ihres Könnens bringen?

Mich bringen Werke an die Grenzen, wenn ich bei moderner Musik keine Verbundenheit zu den Wurzeln vorhergehender Komponisten oder Epochen spüre und die Stücke ein Gefühl vermitteln, dass man möglichst modern komponieren wollte.

Wie György Ligeti (einer der bedeutenden Komponisten des 20. Jahrhunderts) richtig schon vor seinem Tod 2006 erwähnt hatte, haben wir so viel musikalisches Material seit der Erfindung der 12-Ton-Musik zusammen, dass man damit arbeiten und sich nicht ständig weiter „neu“ erfinden sollte.

Was reizt Sie mehr, ein Konzert oder ein Gottesdienst?

Beide Auftrittformen beinhalten eine reiche Palette an Spiel-

möglichkeiten, die meine Fähigkeiten in beide Richtungen sehr weit herausfordern und bereichern. Deswegen halte ich beide Formen auf gleichwertiger Höhe.

Was würden Sie in Wiesendangen gerne erreichen oder anstossen?

Schön wäre es, wenn die bestehenden musikalischen Möglichkeiten weiter geführt werden können.

Ebenso hätte ich persönliche Ideen sowohl für einen Ausbau der Konzerte als auch für Auftritte im kirchlichen Rahmen, wie z.B. Kerzenlichtkonzerte, die im Wechsel mit Musik und geistlichen bzw. literarischen Texten gestaltet werden können.

Sie sind Familienvater und pendeln oft nach München. Bleibt neben den vielfältigen musikalischen Aktivitäten auch Zeit für ein Hobby?

Ja, mehrere, vor allem die, die ich mit meinem zweijährigen Sohn Frederic Konstantin umsetzen kann, wie z.B. Eisenbahn bauen oder unser Aquarium. Daneben mache ich gerne Velotouren, ich schwimme oft und gehe ins Kino.

*Die Fragen stellte:
Franz Giglberger*

AUS DER KIRCHENPFLEGE

Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchgemeinde Gachnang:

Als Folge der Fusion der Schulgemeinden Wiesendangen und Bertschikon gehen jetzt auch Wiesendanger Kinder in Gundetswil zur Schule. Die reformierte Kirchgemeinde Wiesendangen wurde von der evangelischen Kirchgemeinde Gachnang gebeten, ab August 2014 den Katechetikunterricht für den zürcherischen Teil der Gemeinde Gachnang zu übernehmen und in eigener Verantwortung zu leiten. Dazu wurde ein Vertrag über den Religionsunterricht der 3. – 6. Klassen in der Schulanlage Gundetswil ausgearbeitet, der sowohl die Kostenübernahme als auch die Organisation regelt.

Dieser Vertrag wird der Kirchgemeindeversammlung im November vorgelegt.

So können nun die Wiesendanger Kinder, die in Gundetswil zur Schule gehen, nach dem regulären Unterricht zusammen mit ihren Klassenkameraden den Katechetikunterricht besuchen.

Wir haben die erfahrene und bisher in Gachnang tätige Katechetin Frau Katharina Schwaiger angestellt, und sie leitet den Unterricht wie gewohnt, aber neu nach dem Zürcher Lehrplan.

Zusätzlich hat Katharina Schwaiger auch den 6.Klass-Unterricht (JuKi 6) hier in Wiesendangen übernommen. Wir heissen Katharina Schwaiger ganz herzlich in unserem Team willkommen und wünschen ihr viel Freude an ihrer verantwortungsvollen Aufgabe

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Katharina Schwaiger Katechetin



Gerne möchte ich mich kurz vorstellen.

Ich heisse Katharina Schwaiger und wohne in Gachnang. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter im Alter von 17 Jahren und einen Sohn von 15 Jahren. In Gundetswil erteile ich auf der Stufe 4. bis 6. Klasse Religionsunterricht. Zusätzlich bin ich in der Kirchgemeinde Uesslingen als Religionslehrerin angestellt. Ich spiele leidenschaftlich gerne Geige. Musik, Kunst, Kultur und die Natur liegen mir sehr am Herzen. Ich freue mich in der Kirchgemeinde Wiesendangen Religionsunterricht geben zu dürfen um mich so für die Schülerinnen und Schüler einsetzen zu können. Den JuKi 6 Unterricht werde ich nach den Herbstferien übernehmen. Somit freue ich mich auf die bevorstehende Zeit und wünsche allen einen sonnigen Herbst.

Katharina Schwaiger

BROT FÜR ALLE

Risotto-Zmittag

**Samstag, 25. Oktober 2014
ab 11.30 Uhr in der Wisenthalle**

Geniessen Sie einen Safran- oder Pilzrisotto, in grossen Kesseln über dem Holzfeuer zubereitet.

Gemeinsam essen, gemeinsam helfen. Sind Sie dabei?



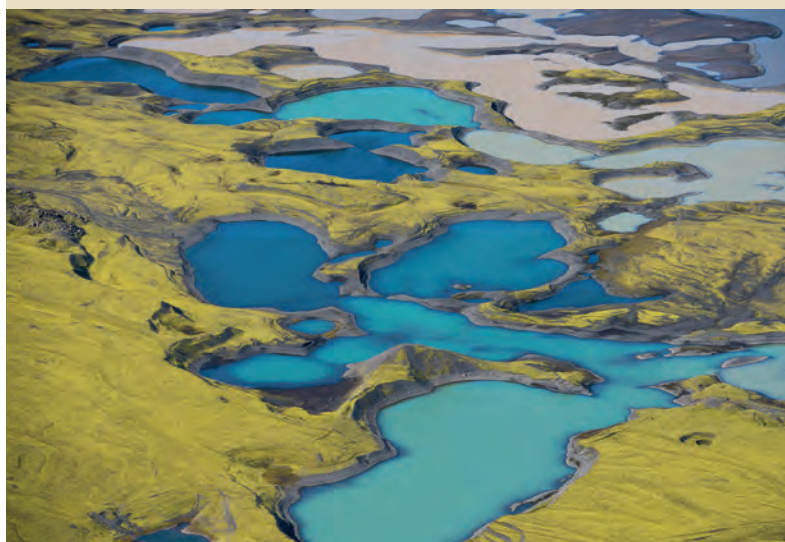
Am gleichen Wochenende findet in der Wisenthalle die kunsthandwerkliche Ausstellung mit Kafistube statt.

SENIORENACHMITTAG

Island - Magischer Norden

**Freitag, 7. November 2014
14.00 Uhr in der Wisenthalle**

Eindrückliche Landschaften, spektakuläre Naturereignisse, grenzenlose Weiten! Kommen Sie mit auf diese Reise.



NACHTEULENGOTTESDIENST

Äthiopien

**Samstag, 22. November 2014
20.00 Uhr in der Kirche**

Mit Vortrag von Kurt Pfister,
Stiftung Green Ethiopia



Anschliessend WunderBar im Kirchgemeindehaus

Nachteulengottesdienst – der Gottesdienst nur für Erwachsene!

Gottesdienst

Sonntag, 19. Oktober

18. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Gottesdienst
Pfr. Markus Pfiffner
Kollekte: Mission am Nil
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 26. Oktober

19. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Michael Baumann
Kollekte: Kirchliches Projekt
für Arbeitslose
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 2. November

Reformationssonntag

10.00 Gottesdienst mit
Abendmahl
Pfr. Michael Baumann
Mitwirkung: Seniorenchor
Kollekte: Reformationskollek-
te, anschliessend Chilekafi

Sonntag, 9. November

**Drittletzter Sonntag im Kir-
chenjahr**

10.00 Gottesdienst mit
Taufe
Pfr. Michael Baumann
Kollekte: Solino Zürich

Sonntag, 16. November

**Vorletzter Sonntag im Kirchen-
jahr**

10.00 Gottesdienst
Pfrn. Maria Ines Salazar
Kollekte: Stiftung für Taub-
blinde

Sonntag, 23. November

Gedenktag der Entschlafenen

10.00 Gottesdienst
Pfrn. Maria Ines Salazar
Mitwirkung: Anna Rechbauer,
Oboe
Kollekte: Schweiz. Bibelge-
sellschaft
Andacht auf dem Friedhof

Sonntag, 30. November

1. Advent

10.00 Gottesdienst
Pfr. Michael Baumann
Mitwirkung: Wiesendanger
Streichquartett
Kollekte: Missionskreis
Wiesendangen

Sonntag, 7. Dezember

2. Advent

10.00 ökumenischer Gottes-
dienst in der kath. Kirche
Pfr. Michael Baumann und
Dieter Müller
Mitwirkung:
Kollekte: Weihnachtssamm-
lung

Sonntag, 14. Dezember

3. Advent

17.00 Wisidanger Chrippe-
schpill

Freitagsvesper

Freitag, 24. Oktober
Freitag, 28. November

19.00 Uhr im Chor der Kirche
Pfr. Michael Baumann

Atempause

Dienstag, 28. Oktober
Dienstag, 11., 25. November
Dienstag, 2. Dezember (abends)

besinnliche Andacht für Frauen
in der Kirche, jeweils um
8.00 Uhr
Pfrn. Maria Ines Salazar

Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag:
Freitag, 7. November
14.00 Uhr Wisenthalle

Mittagstisch:
Montag, 27. Oktober
11.45 Uhr Rest. Wisent
Montag, 24. November
11.45 Uhr Rest. Löwen

Kirchenführungen

öffentliche Führungen in der
Kirche, immer am 1. Samstag im
Monat, 11.00 Uhr
1. November: Pfr. M. Baumann
6. Dezember: Bettina Schöller

Besondere Anlässe

Samstag, 25. Okt., 11.30 Uhr
Risottozmittag in der Wisenthalle
Freitag, 7. Nov., 14.00 Uhr
Seniorenachmittag Wisenthalle
Samstag, 8. - Sonntag, 16. Nov.
Kerzenziehen im Kirchgemein-
dehaus
Samstag, 22. November,
20.00 Uhr
Nachteulengottesdienst in der ref.
Kirche

Redaktionsschluss

Ausgabe Nr. 11.2 vom 14. Nov.:
Montag, 27. Oktober
Ausgabe Nr. 12.2 vom 12. Dez.:
Montag, 24. November

Kinder & Jugendliche

regelmässig wöchentlich findet
statt:

minichile, 3. Klass-Unti, Club 4
JuKi 5, JuKi 6, JuKi 7, JuKi 8
gemäss Stundenplan

Chinderchile

Donnerstag, 30. Oktober
16.45 Uhr ref. Kirche
Donnerstag, 20. November
16.45 Uhr kath. Kirche

Rahel Ludwig
Telefon 052 337 03 53

Kolibri

Sonntag, 26. Oktober
Kolibritag, Singen mit Andrew
Bond
Gemäss sep. Einladung
Samstag, 1. November
9.00 Uhr Kirchengemeindehaus

Kindergartenstufe
Margrit Geiger
Telefon 052 337 38 96
1. - 3. Unterstufe
Anne-Käthi Magaldi
Telefon 052 337 40 89

Amtswochen

20. - 24. Okt.: Pfr. M. Baumann
27. - 31. Okt.: Pfrn. M.I. Salazar
3. - 7. Nov.: Pfr. M. Baumann
10. -14. Nov.: Pfrn. M.I. Salazar
17. -21. Nov.: Pfr. M. Baumann
24.-28. Nov.: Pfrn. M.I. Salazar
1. -5. Dez.: Pfr. M. Baumann

Gottesdienst im Geeren

Im Alterzentrum Geeren in
Seuzach finden regelmässig
Gottesdienste statt:
Sonntag, 26. Okt., 9.30 Uhr
Pfr. Rolf Meister, im Festsaal
Donnerstag, 30. Okt., 10.15 Uhr
Pfr. Marcel Schmid, Festsaal

Impressum

Das reformiert.lokal ist eine Beilage
der Zeitung «reformiert.» und er-
scheint monatlich. Es wird bei Ziegler
Druck in Winterthur klimaneutral auf
Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft
gedruckt.

Adressen

Pfarramt

Pfarrer Michael Baumann
Kirchstr. 3, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 20
Natel 079 441 87 75
Mail: Michael.Baumann@zh.ref.ch

Pfarrerinnen Maria Ines Salazar-Gaam
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 44
Mail: mi.salazar@zh.ref.ch

Sozialdiakonin

Eva Sager, Kirchstr. 6,
8542 Wiesendangen,
Telefon 076 327 20 55
Mail: eva.sager@zh.ref.ch

Sekretariat

Ursula Mörgeli
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 08
Fax 052 337 30 94
Mail: wiesendangen@zh.ref.ch

www.kirchewiesendangen.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag und
Donnerstag
8.00 - 12.00 Uhr

Katechetinnen

minichile
Fabienne Asper
Telefon 052 213 41 64

Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08

3. und 4. Klass-Unterricht
Ruth Bolliger
Telefon 052 337 28 73

5. Klass-Unterricht
Christina Nievergelt
Telefon 052 202 84 57

JuKi 6
Katharina Schwaiger
Telefon 052 366 59 09

JuKi 7 und 8
Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08



No. 01-13-578471 - www.myclimate.org
© myclimate - The Climate Protection Partnership

